

deten Zielen des Kommunismus, einmal alle Bedürfnisse befriedigen zu können – nun ein Begrenzen von materiellen Lebensansprüchen zum Ideal erklärt.

Wird aber Vernunft der Mehrheit von Menschen auch nur in einem Lande dazu führen, zukünftig auf einen Teil des materiellen Wohlstandes zu verzichten und überschüssige Produktivkräfte in geistig-kulturelle Werke zu investieren? Nehmen wir einmal an, es wäre so, was ist dann, wenn ein Teil nicht mitmacht, sondern weiterhin »schönen Kapitalismus« praktiziert? Läßt Toleranz zu, sowohl das eine wie auch das andere zu realisieren? Geht es überhaupt gewaltlos? Allein die Programm-Gestaltung des für mich erreichbaren deutschsprachigen Fernsehens zu den Hauptsendezeiten läßt mich befürchten, daß ein Bewußtwerden von gesellschaftlichen Problemen für die Masse der Menschen nicht von Interesse, nicht verkaufbar ist. Gefragt ist in keinem Fall eine auf Begrenzung materieller Ansprüche, gar auf das Auskosten ideeller, geistiger Ansprüche fixierte Gesellschaft, sondern das ständige Gewinnen materieller Werte.

So lange aber ein geringerer Teil der Menschheit ein Mehrfaches der materiellen Güter (Energieverbrauch eingeschlossen) für sich in Anspruch nimmt, bleibt für den übergroßen Rest der Menschheit nur der Teil unter dem Bruchstrich übrig. Es könnten aber angesichts erreichter Arbeitsproduktivität alle Menschen satt werden und zumutbar wohnen.

Es bleibt also die Frage offen, wie das einmal gelöst werden soll, denn es muß wohl gelöst werden.

Die Ärmeren werden für sich den gleichen Reichtum einfordern

Ob allerdings menschliches Leben mit dem Maßstab der entwickelten Industrieländer für alle möglich sein wird, wage ich zu bezweifeln. Wir leben über unsere Verhältnisse: den materiellen Lebensstandard der USA oder Westeuropas oder einiger weniger arabischer, asiatischer Länder oder Australiens wird unsere Erde nicht allen Menschen gewähren können.

Vernunftlösungen sind gefragt. Aber ist die Mehrheit der Menschen für Vernunftlösungen zu haben? Bis jetzt sind mir zumeist Lösungen des Stärkeren über den Schwächeren, nicht unbedingt des Guten über den weniger Guten bekannt geworden. Insofern erschien mir der Versuch einer menschlichen Lösung im Sinne von Marx und Engels und das in Rußland/Sowjetunion und schließlich bei uns praktizierte Experiment durchaus legitim.

Ich hoffe, Sie nicht über Gebühr gelangweilt zu haben. Da ich jedoch den Eindruck hatte, daß Sie die Denkweise desjenigen, der jahrelang versucht hatte, Ihr »staatlich-politischer Gegenspieler« zu sein, kennenlernen möchten, habe ich diese Zeilen zu Papier gebracht.

Mit freundlichen Grüßen

Kurt Zeiseweiß